

Antworten zu den offenen Fragen von den Eltern der Klasse 2b

1. Warum nur 4 Tage Schule?

Die Kinder sollen laut Kultusministerium in einem rollierenden System unterrichtet werden (Präsenzwoche / Homeschooling). In der Präsenzunterrichtswoche sollen mindestens 10 Unterrichtsstunden angeboten werden. Wir bieten 12 Unterrichtsstunden mit „integrierter Pause“ in der Präsenzwoche an. Das praktizieren wir auch gerade mit den vierten Klassen und haben damit bereits gute Erfahrungen gemacht.

2. Warum nur 3 Stunden Unterricht?

Mehr Stunden sind aufgrund der personellen Lage nicht möglich. Uns ist leider ca. 20 % des Personals weggebrochen, da diese Lehrerinnen zu den vom Kultusministerium definierten Risikogruppen gehören, damit haben wir noch eine 80%ige Personalabdeckung. Diese entspricht der momentanen Lehrerverfügbarkeit in unserer Region.

Es gibt Schulen, die momentan nicht wissen wie sie Präsenzunterricht überhaupt anbieten können. Am 26.05.2020 kam eine Mail vom Schulamt in der gebeten wird, Lehrer für andere Schulen zur Verfügung zu stellen. Vermutlich müssen gut versorgte Schulen noch Lehrer abgeben.

3. Weshalb werden Lehrer zur Betreuungszeit eingesetzt, sie könnten doch in dieser Zeit unterrichten?

Rechtlich sind wir als Schule für die Notbetreuung während der Schulzeit zuständig, d.h. montags bis mittwochs von 7:50 Uhr bis 15:50 Uhr und donnerstags und freitags bis 13:00 Uhr. Hier kommt uns die Gemeinde schon sehr entgegen und nimmt uns die Kinder ab 12:15 Uhr ab, dafür übernehmen wir ab 7:15 Uhr die Frühbetreuung. Es gibt drei Notbetreuungsgruppen, deren Kapazität durch individuelle Lösungen ausgereizt werden. D. h. einige Eltern teilen mir donnerstags für die nächste Woche den Betreuungsbedarf mit, somit gehen wir individueller auf die Personen ein und können mehr Kinder aufnehmen.

4. Einige haben in „Hartaberfair“ gesehen, dass 5 Mrd. € Gelder für die Digitalisierung „Digitalpakt“ freigegeben wurden. Wurde dahingehend schon etwas beantragt?

Die Gelder aus dem Digitalpakt werden gerade beantragt.

5. Gibt es schon einen Entscheid darüber? Bzw. wann kommt es?

Die Antragstellung wird voraussichtlich in diesem Kalenderjahr erfolgen.

6. Wie viele Deputatsstunden gibt es insgesamt in der Schule und wie verteilt?

Nach Rücksprache mit dem Schulamt werden hierzu keine Angabe gemacht.

7. Wie viele Betreuungsplätze gibt es denn?

In der Notbetreuung gibt es 36 Betreuungsplätze pro Tag. Aufgrund der individuellen Lösungen sind momentan 41 Kinder angemeldet. Es können daher noch ein paar Kinder aufgenommen werden.

8. Nach welchen Kriterien werden Betreuungsplätze vergeben?

Momentan konnten wir alle aufnehmen, daher gibt es keine Kriterien.

9. Wie wird es nach den Sommerferien aussehen?

Hier warten wir auf weitere Informationen vom Kultusministerium.

10. Wann beginnen die Sommerferien? Was passiert in den letzten 3 Tagen (27/28/29.07.2020)?

In dem Brief vom 7. Mai von Frau Dr. Eisenmann steht: „Damit erhalten dann alle Klassenstufen bis zu den Sommerferien noch drei Wochen Unterricht an der Schule - die Viertklässler insgesamt fünf Wochen beginnend ab dem 18. Mai.“

Wir haben entsprechend dem rollierenden System die letzten drei Tage noch eingeplant.

Falls diese, aufgrund einer einheitlichen Vorgehensweise, nicht stattfinden dürfen oder eine Verlängerung um zwei Tage veranlasst wird, werde ich Sie noch rechtzeitig kontaktieren.

11. Pfingsten.-& Sommerferienbetreuung?

In den Osterferien fand eine Betreuung in der ersten Woche durch uns LehrerInnen statt. Für die Sommerferien wird die Gemeinde eine Betreuung vom 03.08.2020 bis 28.08.2020 anbieten. Die Informationen hierzu finden Sie wie immer im Amtsblatt der Gemeinde Hartheim. (Pfingstferien siehe Frage 12)

12. Warum wurde keine Bedarfsabfrage gemacht?

Für die Pfingstferien hat die Gemeinde eine Bedarfsabfrage, bei den Eltern deren Kinder in der Notbetreuung sind, durchgeführt. So wurde es auch vom Schulamt vorgeschlagen. Es gab nur zwei positive Rückmeldungen, somit findet keine Betreuung statt.

13. Wenn die Kinder versetzt eintrudeln, nimmt das Lernzeit in Anspruch?

Die zeitversetzten Anfänge und Enden sind den Hygienevorschriften geschuldet. Aber auch hier bin ich mir sicher, dass die Lehrerinnen diese wertvolle Lernzeit mit Vertiefen und Üben füllen werden.

14. Was sind die genauen Kriterien das dieses Modell durchgeführt worden ist mit 2-3 Stunden/ 4 Tage in der Woche?

Die Vorgaben des Kultusministeriums und unsere personelle Situation.

Vorgaben sind:

- kleine Lerngruppen (in unserem Fall aufgrund der Räumgrößen 11 SchülerInnen pro Klassenzimmer)
- zeitgleiche Notgruppenbetreuung.

Wir haben uns für das Zeitfenster von 7:50 bis 10:15 Uhr an vier Tagen (mit den verschiedenen Anfangs- und Endzeiten) auch aus pädagogischer Sicht entschieden.

Hintergrund für diese Planung:

- Ihre Kinder kommen vier Mal in der Woche zur Schule und haben dann eine Woche „Homeschooling“
- In der Präsenzunterrichtswoche werden Hausaufgaben für den nächsten Tag aufgegeben, hierdurch sieht die Lehrkraft gleich welche Inhalte noch vertieft werden müssen.
- Am Ende der Präsenzwoche bekommen die Kinder eine Wochenhausaufgabe auf, die dann in der übernächsten Woche wieder eingesammelt wird.

Selbstverständlich werden diese Wochenhausaufgaben von den Lehrkräften durchgeschaut und Ihren Kindern mit einer Rückmeldung zurückgegeben.

**15. Besteht die Möglichkeit Referenten für die Betreuung einzusetzen?
Wie können wir auch als Eltern ehrenamtlich unterstützen? Betreuungszeiten?
Einweisung der Schüler usw.**

Auszug aus dem Brief vom 7. Mai von Frau Dr. Eisenmann: „Außerunterrichtliche Veranstaltungen und die Mitwirkung außerunterrichtlicher Partner am Schulbetrieb sind bis zum Schuljahresende jedoch ausgeschlossen.“ Es sollen sich zum momentanen Zeitpunkt nicht zu viele Personen im Schulgebäude aufhalten. Aktuell entstehen Lockerungen, hier werden wir nach den Pfingstferien sicherlich mehr wissen.

Neue Ausgangslage aufgrund der Heidelberger Studie: „Bei den Eltern und Kindern wurden fast keine unerkannten Infektionen gefunden – das liegt im Promillebereich. Die Zahl derer, die Antikörper gebildet haben, ist ebenfalls gering und liegt zwischen ein und zwei Prozent.“ ... „Das heißt, das Ausbreitungsrisiko ist bei Kindern aus Notbetreuungen nicht erhöht gegenüber solchen, die zuhause betreut werden. Es wurden vor allem Kinder aus Notbetreuungen getestet.“

Daraus ergibt sich ein baldiger Regelbetrieb von Kitas und Grundschulen.

<https://www.swr.de/wissen/kitas-in-bw-sollen-oeffnen-kinder-keine-corona-virenschleudern-100.html>

Wir werden jetzt die ersten zwei Wochen nach den Pfingstferien nach dem ausgegebenen Plan starten. Ich gehe davon aus, dass sich dann die Rahmenbedingungen aufgrund der Ergebnisse aus der Heidelberger Studien ändern werden. Wie wir alle wissen, ist die Corona-Situation sehr dynamisch und wir werden entsprechend den Vorgaben des Kultusministeriums unsere Planung anpassen.

In der zweiten Woche nach den Pfingstferien werde ich eine Sitzung einberufen. Hierzu werden die ersten Elternsprecher der Klassen, das Krisenteam und ein Vertreter der Gemeinde Hartheim eingeladen.

Der momentan erstellte Plan kann geändert werden, wenn sich die Rahmenbedingen ändern oder sich unerwartet Ressourcen auftun.

Bitte vertrauen Sie hier in die Alemannenschule Hartheim - uns allen liegen Ihre Kinder am Herzen.

Die Fragen wurden von Alexandra Hoffmann, Rektorin der Alemannenschule Hartheim und der Gemeinde Hartheim beantwortet.